

Nr.: 255-XVI./2020

■ **Dezernat** III - Mobilität, Umwelt & Strukturpolitik 11.09.2020
■ **Fachbereich** Stabsstelle Strukturpolitik & Tourismus
■ **Verfasser/-in** Hinrichs, Martina
■ **Telefon** 07621 410-3010

Beratungsfolge	Status	Datum
Umweltausschuss und Betriebsausschuss Abfallwirtschaft Landkreis Lörrach	öffentlich	07.10.2020

Tagesordnungspunkt

Sachstandsbericht RegioWIN 2030

Bezug zum Haushalt

Teilhaushalt	4	Mobilität, Umwelt & Strukturpolitik
Produktgruppe	57.10	Wirtschaftsförderung
Produkt(e)	57.10.08	Wirtschaftsförderung (WSW)
Klimawirkung	<input checked="" type="checkbox"/> positiv <input type="checkbox"/> neutral <input type="checkbox"/> negativ <input type="checkbox"/> keine	

Inhalt der Mitteilung

- Sachverhalt

Hintergrund

Am 13. Februar 2020 wurde durch das Landesministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau die neue Förderperiode des Wettbewerbs „RegioWIN 2030“ eröffnet. RegioWIN (Regionale Wettbewerbsfähigkeit durch Innovation und Nachhaltigkeit) ist ein gemeinsamer Landeswettbewerb der Ressorts für Wirtschaft, Ländlicher Raum sowie Wissenschaft. RegioWIN 2030 hat zum Ziel, die regionale Innovationskraft und die nachhaltige Regionalentwicklung im Land zu stärken. Der Wettbewerb wird durch Mittel aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) aufgestockt. Bei diesem Wettbewerb sind alle Regionen, Organisationen, Institutionen und Firmen aufgefordert, Projektideen zu sogenannten Leuchtturm- und Schlüsselprojekten einzureichen. Die Förderquote von Leuchtturmprojekten liegt bei 60%. Die Projektlaufzeit ist vom 01.01.2022 bis 31.12.2027 vorgesehen. Im Anschluss sollen die bis dahin aufgebauten Strukturen einen Weiterbetrieb ohne Fördermittel ermöglichen.

Rückblick

Der Verein Klimapartner Oberrhein (überregionaler Lead-Partner RegioWIN) hat in Zusammenarbeit mit dem Unternehmen Prognos ein regionales Entwicklungskonzept (REK) erstellt. Daraus leiten sich die Themencluster „Gesundheitswirtschaft“, „Mobilität, Kreislaufwirtschaft und Bioökonomie“, „Energie und Ressourcen“ sowie „Innovationstransfer und digitale Lösungen für die Region“ ab, und diese wurden mit einer Reihe von Projektideen hinterlegt. In vier überregionalen Workshops wurden die Ideen mit unterschiedlichen Akteuren diskutiert und im Lenkungsreis RegioWIN vertieft betrachtet.

Für das Thema Gesundheitswirtschaft ist dies zum Beispiel die Idee der Uniklinik Freiburg zu einer „Plattform für sektorenübergreifende digitale medizinische Dienstleistungen“. Im Cluster „Mobilität, Kreislaufwirtschaft und Bioökonomie“ wird unter Leitung des Landkreises Emmendingen „Weinbau 4.0“ diskutiert. Im Themenkomplex „Energie und Ressourcen“ wird ein Holzbauzentrum für den Landkreis Waldshut evaluiert.

Die Wirtschaftsregion Südwest (WSW) hat die Projektidee „Trinationales, dezentrales Innovations-Ökosystem“ gemeinsam mit Projektpartnern zur Projektreife entwickelt. Die Projektidee gliedert sich in drei Kernelemente:

- Aufbau eines Innovationsökosystems mit KI-gestütztem, digitalem Backbone
- Aufbau dezentraler Coworking/Innovationscluster [im ländlichen Raum]
- Services aus dem Ökosystem für KMU, Startups, Handwerk und „old economy“

Fokus im Landkreis Lörrach

Die beschriebene Projektidee *Trinationales, dezentrales Innovations- Ökosystem* soll als Leuchtturmprojekt beim RegioWIN 2030-Wettbewerb eingereicht werden. Sie ist die ideale Umsetzung der regionalen Innovationsstrategie der Landkreise Lörrach und Waldshut, welche die WSW 2019 im Rahmen des Innovationsforums Südwest erstellt hat. Insbesondere die drei wesentlichen Handlungsfelder „**Steigerung der Innovationsleistung**“, „**digitale Transformation gestalten**“ und „**(grenzüberschreitende) Zusammenarbeit verstetigen**“ werden hierbei aufgegriffen. Auch der Innovationsindex 2018 von Prognos zeigt eine deutliche unterdurchschnittliche

Entwicklung innerhalb der Region auf und weist auf fehlende Innovationsimpulse für die Region Südlicher Oberrhein wie auch Hochrhein hin. Das *Trinationale, dezentrale Innovations-Ökosystem* soll vor allem die **Kollaboration** der vielen Kompetenzträger in der Region deutlich erhöhen und die notwendige **Transparenz** für das Innovations- und Technologietransfer-Angebot in der Region für die hiesige Wirtschaft herstellen. Weiter soll das Innovations-Ökosystem einen überregionalen, länderübergreifenden Innovations- und Technologietransfer ermöglichen und insbesondere die ländlichen Räume berücksichtigen, um zukünftige Herausforderung der (digitalen) Transformation zu bewerkstelligen und die regionale Wirtschaft zu stärken.

Die Projektidee gliedert sich in drei Kernelemente:

- Aufbau und Betrieb eines grenzüberschreitenden, überregionalen Innovations-Ökosystems
- Dezentrale Innovationsinfrastruktur
- Services aus dem Innovationsökosystem

Sie definiert sich über folgende Ziele:

- KMU [insbesondere im ländlichen Raum] kooperieren über das Innovations-Ökosystem intensiv mit Hochschulen, Institutionen, Organisationen, FuE-Einrichtungen sowie anderen KMU (auch grenzüberschreitend) auf dem Gebiet der Innovation, Digitalisierung und Technologietransfer, bauen über die Erweiterung der Innovationsinfrastruktur neue (Innovations-)Brückenköpfe und steigern somit ihre Wertschöpfung.
- Das Innovations-Ökosystem soll der innovativen Dreiländerregion ein Gesicht geben, Transparenz herstellen und Impulse von außen in die Region bringen, um dadurch die Rahmenbedingungen für die Erhöhung der Innovationsstätigkeit und Intensivierung des Technologietransfers für die KMU [insbesondere im ländlichen Raum] zu erhöhen.
- Arbeit und Mobilität werden im ländlichen Raum durch dezentrale Coworking Spaces neu interpretiert und geben den lokalen KMU wie auch der „Dorf-Community“ einen Raum für Kollaboration und somit Zugang zu den Know-how-Trägern aus dem gesamten Netzwerk. Zum Start sind vorerst sechs Pilotprojekte geplant, mit dem Ziel bis Ende 2027 ein Netzwerk von 12 bis 20 dezentralen Coworking- und Innovationsräume im ländlichen Raum zu erschließen und in einen nachhaltigen Betrieb zu überführen.

Derzeit arbeitet die WSW mit weiteren überregionalen Partnern an der. Zum Stand 16.09.2020 engagieren sich eine Reihe von Institutionen, Organisationen und Unternehmen als mögliche Konsortialpartner, darunter FWTM/Freiburg, WRF/ Freiburg, IHK Südlicher Oberrhein/Freiburg, Gemeinde Grenzach-Wyhlen und Stadt Rheinfelden. Eine zweistellige Zahl von Institutionen, Organisationen und Unternehmen, zum Teil auch aus dem Landkreis Lörrach, zeigen starkes Interesse an einer Mitwirkung und prüfen eine mögliche Rolle bei einem Projektantrag.

Ausblick

Als nächste Schritte stehen die Klärung zur Projektträgerschaft, die Ausarbeitung von konkreten Arbeitspaketen und ein Finanzierungs- und Kostenplan an.

Zusammenfassung für RegioWIN 2030

Für den Landkreis Lörrach gilt, dass die von der WSW federführend begleitete Projektidee *Trinationales, dezentrales Innovations-Ökosystem* nach eigener Einschätzung sehr gute Chancen hat, als Leuchtturmprojekt anerkannt zu werden. Das Projekt mit starkem regionalen Mehrwert ist gleichzeitig passfähig zu den Ergebnissen der Stärken/Schwächen- sowie Chancen/Risiken-Analyse und dem REK und leitet sich daraus konsequent ab.

Die WSW arbeitet derzeit intensiv mit den weiteren Akteuren aus der Region in Richtung Projektzweige zusammen; den Kreisverbänden soll hierüber und zum Stand des RegioWIN-Wettbewerbs regelmäßig berichtet werden.

Marion Dammann
Landrätin

Ulrich Hoehler
Erster Landesbeamter